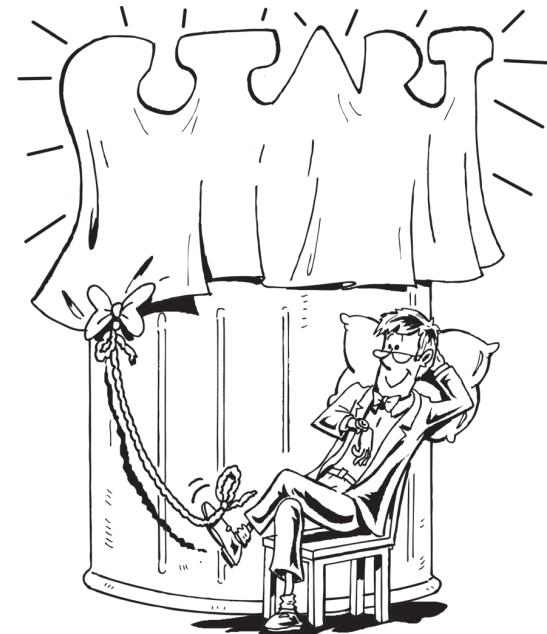


Eine spannende Eröffnung

*Die Kunst des Lehrens besteht darin,
die natürliche Neugier junger Menschen zu wecken,
um sie dann stillen zu können.
Anatole France (1844 - 1924)*

In diesem Kapitel entdecken wir ...

- ... warum wir uns über Angriffe unserer Teilnehmer freuen sollten.
- ... warum alle Teilnehmer Angst vor unserem Seminar haben.
- ... was wir gegen diese Angst tun können.
- ... die drei typischen Phasen jeder Seminareröffnung.



Erst jetzt planen wir den Anfang unseres Seminars. Warum erst jetzt? Weil wir in der Eröffnung die Weichen für unser Seminar stellen. Aber erst wenn unser gesamtes Seminar fertig ist, wissen wir, was genau bei unseren Teilnehmern passieren soll. Erst dann ist klar, welche Lernschleifen wir brauchen, welche Ankündigungen hilfreich sind und mit welchen Einstellungen wir von Anfang an arbeiten müssen. So wie das Vorwort zu einem Buch erst geschrieben werden kann, wenn das Buch fertig ist ... so wie die Ouvertüre einer Oper erst vollendet werden kann, wenn die einzelnen Akte fertig sind ... so können wir eine gute Eröffnung erst planen, wenn das Seminar fertig ist.



Schon in der Eröffnung vermitteln wir unsere wichtigsten Botschaften. Das restliche Seminar nutzen wir, um diese Botschaften zu festigen, zu beweisen und sie von mehreren Seiten zu beleuchten. Wenn ein Teilnehmer direkt nach der Eröffnung gehen muss, sollte er bereits alles Wichtige gelernt haben.



Wie man sich bettet, so liegt man! Die Macht der Eröffnung wird oft unterschätzt. Dabei hat sie den größten Einfluss auf den Erfolg des Seminars. Trainer, die diese Macht kennen, reservieren sich bis zu 20 % (!) der gesamten Seminarzeit für die Eröffnung. Wir lassen uns Zeit beim Start und fallen nicht auf „Endlich anfangen“-Tendenzen herein!

Jede Eröffnung besteht aus drei typischen Phasen. In jeder Phase brauchen unsere Teilnehmer etwas anderes. Und in jeder müssen wir etwas Anderes bieten. Alle drei Phasen müssen

durchlaufen werden. Keine kann entfallen. Erst danach sind unsere Teilnehmer aufnahmebereit und arbeitsfähig.

FORMING



Eine Gruppe muss sich erst formen, um zu einem arbeitsfähigen Team zu werden.

Von Anfang an bieten wir klare Strukturen. Wir verzichten auf Übungen mit engerer Zusammenarbeit und vergeben in dieser Phase noch keine komplexen Aufgaben. Für Individualität und tiefe Gefühle ist noch kein Raum.

TEILNEHMER HABEN ANGST!

Zu Beginn des Seminars befinden sich unsere Teilnehmer in einer neuen Umgebung. Sie erwarten einen neuen Trainer, neue Kollegen und ein neues Thema. All das verunsichert sie, flößt ihnen sogar Angst ein. Unsere Teilnehmer stellen sich Fragen, wie z. B.:

- Bin ich hier richtig?
- Wer sind die anderen?
- Was erwarten die anderen?
- Werden auch meine Wünsche gehört?
- Wer ist aus welchem Grund dabei?
- Wer ist mir sympathisch?
- Wer hat die Macht?
- Möchte ich hier sein und zu dieser Gruppe gehören?